

Spitzenfotograf aus Liechtenstein

Im Frühling dieses Jahres schrieb Kodak einen europaweiten Wettbewerb für junge Berufsfotografen aus. Zu den Gewinnern zählt Roland Korner aus Triesen mit Bildern aus Kuba.

Bereits vor zwei Jahren zählte Roland Korner aus Triesen zu den Gewinnern eines Wettbewerbs für jungen Bildjournalismus. Mit seiner Reportage «Boy's town» gewann er

VON RAINER VERLING

damals den zweiten Rang. Dieses Jahr hat er nun bereits zum zweiten Mal bewiesen, dass er zu den europäischen Spitzenfotografen zu zählen ist. Wir haben uns mit Roland Korner über seinen Beruf, seine zukünftigen Projekte und die Wettbewerbserfolge unterhalten.

Roland Korner, wie sah Ihr bisheriges Berufsleben aus? Wie sind Sie zur Fotografie gekommen?

«Nach der Schule habe ich eine Lehre bei der Hilti AG in Schaan als Werbefotograf gemacht. Da es für

Fotografen keine Weiterbildung im eigentlichen Sinn gibt, beschloss ich, nach New York zu gehen. Ich arbeitete dort bei verschiedenen bekannten Modefotografen und versuchte, von ihnen zu lernen.

Nach meiner Rückkehr nach Liechtenstein beschloss ich, mich selbstständig zu machen. Zur Zeit betreibe ich in Triesen ein Fotostudio und arbeite als freischaffender Fotograf. Neben Aufträgen fürs liechtensteiner Volksblatt mache ich vor allem technische Werbeaufnahmen für verschiedene Unternehmen.»

Welche Unterschiede existieren zwischen Ihrer täglichen Arbeit als Fotograf und den Reportagen?

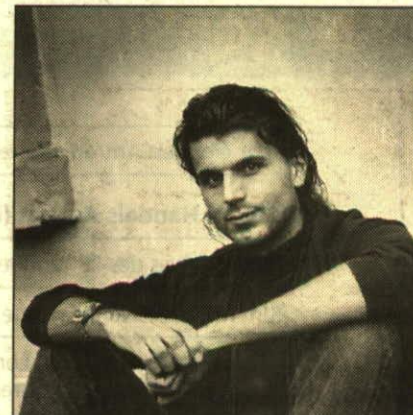
«Freie Reportagen erstelle ich ohne Auftrag. Es geht mir darum, eine Idee oder eine bestimmte Geschichte konsequent zu verfolgen. Die Reportagen möchte ich anschliessend an eine renommierte Zeitschrift verkaufen oder noch lieber in einem Buch veröffentlichen. Es gibt derzeit weltweit nur sehr wenige Fotografen, die von dieser Art der Bilddokumentation leben können, die meisten machen nebenbei auch Werbeaufnahmen oder betreiben ein Studio.»

Wie kamen Sie auf das Thema «Kuba», dem Ihre Reportage gewidmet ist?

«Ich hatte schon lange eine Reise nach Kuba geplant. Es bestanden zuerst Pläne, zusammen mit einem Text-Journalisten zu reisen, doch machte ich die Reise im Januar dieses Jahres schliesslich allein. Ich blieb dann knapp zwei Wochen dort.

Die Reportage, aus welcher die prämierten Bilder stammen, ist allerdings noch nicht beendet. Im September dieses Jahres werde ich abermals nach Kuba reisen. Das aktuelle Geschehen in diesem Land übt eine Faszination auf mich aus. Auf meiner Septemberreise, die zwei bis drei Wochen dauern wird, werde ich aller Voraussicht nach von Pio Schurte begleitet.

Nachdem ich im Januar von der ersten Reise zurückgekehrt bin, erhielt ich die Wettbewerbsausschreibung, worauf ich einige Bilder einsandte. Die Fotos wurden in Paris von einer internationalen Jury bewertet und die Gewinnerbilder wurden schliesslich am 'Rencontre d'Arles' ausgestellt.»



Kurt Korner aus Triesen gehört zu den 20 besten Nachwuchsfotografen Europas.

Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus? Bestehen schon weitere konkrete Projekte?

«Ich habe mir vorgenommen, pro Jahr eine grosse Geschichte, so wie dieses Jahr Kuba, zu bearbeiten. Mein grosses Ziel ist es natürlich, irgendwann nur von freien Reportagen leben zu können, doch das ist wie gesagt erst wenigen Fotografen gelungen. Sobald man wie ich ein Geschäft hat, ist es problematisch, sobald man auf Reisen geht und unterwegs ist.»

1/2 Vaterland DO 29. Juli 1993



Die öffentlichen Verkehrsmittel sind durch die Benzinrationierung ständig überfüllt.



Eine Hochzeit gehört zu den Höhepunkten im Leben der Kubanerinnen und Kubaner.

2/2

Liechtensteiner Vaterland

Donnerstag, 29. Juli 1993